pro interplast Seligenstadt

Verein zur Förderung medizinischer und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern e.V.

Jahresbericht 2022

Die Patientin Shaba (Mitte), mit Krankenschwestern, am Tag der Entlassung.

Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und Helfer!

Das Schicksal des Mädchens Shaba ist beispielhaft für eine der vielen Erfolgsgeschichten, die wir im Jahr 2022 erfahren durften - viele schöne Geschichten die das Leben schreiben kann, dank Ihrer großzügigen Spenden und den selbstlosen Einsätzen der Ärzt*innen, Schwestern und Pfleger.

Shaba litt an einer sehr gefährlichen Tuberkulose der obersten Halswirbelkörper und einer beginnenden Querschnittslähmung. Dr. Vogt nahm sie in das Tuberkulosekrankenhaus St. Thomas Home auf. Nach einer großen Operation und langer medikamentöser Behandlung hat sich die Querschnittslähmung wieder komplett zurückgebildet!

Worte von Dr. Tobias Vogt (Jan. 2022):
[...] „Ohne pro interplast wäre das Mädchen jetzt entweder tot oder schwerstbehindert. Ihr Schicksal ist ein fantastischer Erfolg von pro interplast, zu dem ich herzlich gratuliere! Gerne würde ich die Spender von pro interplast öfter an den Erfolgen hier teilnehmen lassen, aber ein Bericht und Bilder können nicht die Inspiration ersetzen, die wir vor Ort erleben, wenn ein schwerkranker Patient sich wieder erholt.“ [...]

EINBLICKE IN UNSER VEREINSLEBEN 2022

28. + 29. Mai 2022

Ukrainefest im Rathaus Innenhof, Seligenstadt
Zur Einwerbung von Spenden für unsere Ukraine-Einsätze organisierten wir kurzerhand ein Festival mit Livemusik aus der Ukraine, ukrainischen Speisen und traditioneller Handwerkskunst.

08. Juli 2022

Anstelle des Sommerfestes fand eine **Multimedia Show** im Hans-Memmling-Haus, Seligenstadt statt. Herr Sobota „entführte“ uns mit seinen beeindruckenden Filmen und Bildern an verschiedenste Orte in Indien und zeigte uns eindrucksvolle Szenen aus dem Alltagsleben dort.

09. + 10. Juli 2022

Verkauf der gespendeten Pflanzen von der Gärtnerei Löwer auf dem Seligenstädter Marktplatz und an der Basilika zu Gunsten der Ukrainehilfe.

04. September 2022

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen auf der Pfarrwiese St. Marien, Seligenstadt
Gastbeiträge: Frau Dr. Dünzl; Sendhwa (Indien)
Frau Dr. Pession; Loliondo (Tansania)
Herr Dr. Exner; Zusammenarbeit mit pi
Christian Kühner (stellv. VS); Projekt Ukraine

25. – 27. Nov. 2022
02. – 04. Dez. 2022
09. – 11. Dez. 2022

In diesem Jahr werden wir an 3 Wochenenden auf dem **Seligenstädter Adventsmarkt** vertreten sein. Unser **NEUER STANDPLATZ** befindet sich vor dem Friseur Mauro. An der Ecke Aschaffenburger Straße / Bahnhofstraße.

FINANZIERTE ÄRZTEEINSÄTZE der letzten 12 Monate

- **Einsatz in Malawi, Chitipa - Kaseye, Malawi im Nov. 2021**
  Prof. Dr. Susanne Rein

- **Einsatz in Kamerun, Ngaoundéré, im Jan./Febr. 2022**
  Dr. Max Leßle

- **Einsatz in Nepal, Kathmandu, im Februar/März 2022**
  Dr. Sybille Keller

- **Einsatz in Kamerun, Ngaoundéré, im Mai 2022**
  Dr. Max Leßle

- **Einsatz in Tansania, Sumbawanga, im Oktober/November 2022**
  Team Marcus Strotkötter, Übernahme der Flugkosten für 5 Personen

- **Einsatz in Kamerun, Ngaoundéré, im September 2022**
  Dr. Max Leßle

❖ Einsatz in Nepal, Kathmandu, im Oktober/November 2022
Prof. Dr. Dr. Camilo Roldan

❖ Einsatz in Tansania, Loliondo, im Juni/Juli 2022
Dr. Wolfgang Payne

Auszug aus dem Einsatzbericht im Juli 2022:

[...] „Wir haben unsere letzte Runde im Krankenhaus gemacht und alle Patienten gesehen, die wir operiert haben. Glücklicherweise geht es allen gut, es traten keine Komplikationen auf. Es ist sehr berührend zu sehen, wie dankbar diese Patienten sind. Diese Menschen sind unglaublich bescheiden und haben nie erwartet, dass sich Ausländer tatsächlich um ihr Wohlergehen kümmern.
Sie können ihr Glück kaum fassen.“ [...]

Baby vor OP

Operiert wurden: Hemithyreoidektomien, symptomatische Bauch- und Nabelbrüche, Lipome, Hauttransplantationen, Verschließungen von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten

❖ Einsatz in Kamerun, Ngaoundéré, im November 2022
Dr. Max Leßle

❖ Einsatz in Indien, Chittapur, im November 2022
Prof. Dr. Götz Ehmann

❖ Einsatz in der Ukraine, Lwiw, im November 2022
Prof. Dr. Dr. Klaus Exner

Bereits seit 2012 operiert Dr. Exner im Krankenhaus in Lwiw (Lemberg). Vorwiegend sind es Kinder mit angeborenen Sehstörungen durch fehlende Lidöffnung. Seit dem ersten pro interplast Einsatz sind fast 300 Kinder mit der angeborenen Lidheberschwäche erfolgreich behandelt worden. Aber auch Kinder mit Unfallfolgen und anderen Problemen werden operiert. Auch jetzt wird er nach Lwiw reisen, um verletzten Kindern zu helfen.

Eine besondere Ehre wurde Herrn Prof. Dr. Dr. Klaus Exner am 16.November 2021 zuteil. Ihm wurde von der ältesten medizinischen Fakultät der Ukraine an der Danylo-Halyzkyi-Universität die Ehrendoktorwürde verliehen.

[...] „Diese Ehrung betrachte ich nicht allein als Anerkennung für meine fachlich- wissenschaftliche Leistung sondern teile sie mit allen, die die humanitäre Arbeit von pro interplast aktiv unterstützen. Ich bin sehr dankbar, dass ich seit mehr als 20 Jahren als Arzt in Ihrem Auftrag Menschen helfen kann, die nicht in unserer reichen Gesellschaft geboren wurden.“ [...]

Prof. Dr. Dr. Klaus Exner

❖ Einsatz in Malawi, Pirimiti, im November 2022
Dr. Michael Schidelko

❖ Geplanter Einsatz in Madagaskar, im November/Dezember 2022
Dr. Gie Vandehult

AUSZUGSWEISE WEITERE PROJEKTE DIE WIR UNTERSTÜTZEN

❖ Arbeit von Dr. Tobias Vogt in Kalkutta, Indien

Bereits seit 20 Jahren arbeiten wir mit Dr. Vogt sehr eng zusammen. Sein Fokus liegt auf Tuberkulose-Behandlungen, Augen- und Herz-Operationen, Medikamentenausgaben, Ernährungsprogrammen sowie der Verteilung von Moskitonetzen.
Des Weiteren konnten Rollstühle und einige Matratzen für Patienten angeschafft werden.
Trotz erschwerten Verhältnissen durch die Pandemie konnten in diesem Jahr
98 Patientinnen und Patienten operiert werden. Diesen Menschen wurde dadurch eine ganz neue Lebensperspektive gegeben.

Bitte lesen Sie den ausführlichen Bericht der letzten 12 Monate von Dr. Vogt im Anhang.

❖ St. Thomas Home in Kalkutta, Indien

Behandlungen von schwerstkranken Patient*innen mit Tuberkulose durch Dr. Tobias Vogt.Außerdem haben wir dem Krankenhaus in diesem Jahr ein neues Röntgengerät finanziert.

❖ Outdoor Programm Howrah South Point (NGO) in Jalpaiguri, Indien

Mittellose Familien werden bei der Behandlung von Kindern mit Handicap unterstützt. Die Eltern erhalten Anleitungen für physiotherapeutische Übungen und Behandlungsmethoden. Darüber hinaus werden hier Kinder mit Klump- und Sichelfüßchen behandelt.

❖ Mid Day Meal, Baksara, Howrah South Point (NGO), Indien

Wir finanzieren seit Jahren die Versorgung der Kinder von sehr armen Familien mit einer täglichen warmen und gesunden Mahlzeit. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Gesundheit und gutes Lernen.

❖ Waisenhaus ASEED Star of Hope in Ngaoundéré, Kamerun

Finanzielle Unterstützung für die Waisenkinder und das Waisenhaus.

Waisenkinder Star of Hope

❖ Schule Star of Hope in Ngaoundéré, Kamerun

Dank der Spenden von Fly & Help und dem Lions Club Seligenstadt konnte im Februar die Schule um 2 neue Gebäude erweitert und mit Schulmöbeln eingerichtet werden.

❖ Philadelphia Secondary School in Kiboga, Uganda

In diesem Jahr besuchte unsere 1. Vorsitzende Reinhilde Stadtmüller während ihrer privaten Urlaubsreise die in 2021 gegründete Philadelphia Secondary School in Kiboga.
Finanziell unterstützen wir die Waisen und bedürftigen Schüler beim Kauf von Lebensmitteln, aber auch für den Schulzweck dringend benötigte Ausstattungen, wie Toiletten, einen Handwaschtank, einen Wasserreiniger, eine Solaranlage und ein Krankenzimmer.
Im Frühjahr finanzierten wir mit zweckgebundenen Spenden einen Brunnen. Mit dem Wasser wird unter anderem ein Stück Land bewässert, auf dem Gemüse wie Mais, Süßkartoffeln und Bohnen angepflanzt werden.

Auszug aus dem Bericht v. Reinhilde Stadtmüller:

[...] „Mein Mann und ich waren 3 Tage dort und haben am Unterricht teilgenommen: Deutschunterricht, Geographie, Religion und Geschichte. Die Lehrer sind sehr engagiert und haben Freude an ihrer Arbeit. Auch die Schüler haben Spaß am Unterricht, dies konnte man deutlich spüren!
Das Frühstück, das wir dort erhalten haben, Maisbrei zum Trinken und frisch geerntete Früchte, war für uns großartig. Der Maisbrei sättigt langanhaltend, das ist für die Menschen dort sehr wichtig. Das Bestellen, das Sauberhalten der Ackerfläche und die Ernte als auch die Kaninchenzucht werden gleich als Lernprojekt genutzt. Auch 3 Ziegen werden vor Ort gehütet und dieses Thema wird in den Biologie Unterricht integriert.

Die Schule hat sich in dieser kurzen Zeit (2 Jahre) sehr gut entwickelt. Selbst während des Lockdowns wegen der Covid 19 Pandemie wurde von den Waisenschülern (die kein Zuhause haben) die Zeit gut genutzt mit Workshops, Bau eines Gebäudes vom Fundament bis zum Gebälk, das Decken des Dachs, Agrarprojekte und das Erlernen des Nähens. Es wurden z. B. Mundschutze und Hygienepads hergestellt.

Es waren schöne Tage, die wir mit Schulleiter Samuel, den Lehrern und den Schülern verbringen durften.

Auch haben wir in mancher Hinsicht durch die Begegnungen wieder eine andere Sicht auf viele Dinge bekommen, frei nach Reinard Mey: „und alles was uns groß und wichtig erscheint wird plötzlich nichtig und klein!“ [...]

Hausaufgabenkontrolle im Fach Deutsch durch unsere 1. Vorsitzende Reinhilde Stadtmüller.

❖ Fundacion Delphino des Angel melo A.C. in Mexiko-Stadt, Mexiko

Unterstützung für indigene Gruppen und Personen mit Behinderung. Der Grundsatz der Fundación ist dabei stets, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

❖ Alternativas e.V. Berlin unterstützt C.E.T.A. in Cajamarca, Peru

C.E.T.A. ist ein gemeinnütziger Verein und entstand 1998 auf Initiative einer Gruppe von peruanischen Sonderschullehrer*innen in Cajamarca. Der Verein engagiert sich für Kinder und Jugendliche, die in ärmsten Verhältnissen leben, auf der Straße arbeiten oder betteln und in unvollständigen oder ganz ohne Familien aufwachsen.
Mit Hilfe der Spende von pro interplast wurde die Umsetzung der medizinischen Versorgung für die Kinder und Jugendliche von C.E.T.A. sowie deren Familien ermöglicht.

Mittagessen in Cajamarca

Weiterhin wurden Essens- und Hygiene-pakete an besonders bedürftige Familien verteilt.
Mit dem Geld konnte endlich auch der Bau einer kleinen Outdoor-Küche angeschoben werden.
Seit September ist es nun möglich, den Kindern und Jugendlichen ein warmes Mittagessen anzubieten.

❖ Ukraine Projekt

In der Vorstandsitzung am 03.03.2022 hat Christian Kühner, unser stellv. Vorsitzender, das ausgesprochen, was jeden von uns seit der Invasion in die Ukraine beschäftigte:
Wie kann ich… / Wie können wir als Verein helfen?
Zu diesem Zeitpunkt hatte er schon längst 2 LKW und 1 Transporter organisiert, die Hilfsgüter in einem Konvoi mit 15 anderen Fahrzeugen an einen polnisch-ukrainischen Grenzübergang (Korczowa u. Krakowiec) bringen würden. Denn für ihn stand fest, dass er nicht tatenlos zusehen wird.

Beladung der LKW für den 1. Hilfskonvoi

Nach Klärung der Frage, ob dieses Projekt in unsere Vereinsarbeit integriert werden kann starteten wir die Spendenaktion. Viele besorgte Bürger hatten sich bereits vertrauensvoll an uns gewandt, ob wir als Verein in der Lage wären, Spenden dafür entgegenzunehmen.
Wir „eröffneten“ das Projekt „Ukraine“, wofür zweckgebundene Geldspenden eingezahlt werden konnten. Es folgte ein Aufruf zu Sachspenden, um die beiden organisierten LKW mit Lebensmitteln, Schlafsäcken, Winterjacken, medizinischen Hilfsgütern usw. zu beladen.
Denn der Hilfskonvoi wollte bereits am Montag, den 07.03.2022 starten.

Inzwischen haben 12 Hilfsfahrten an die ukrainische Grenze stattgefunden. Was zunächst als kleines Projekt startete, nahm durch die große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, der Stadt Seligenstadt, vieler Unternehmen und Vereine und insbesondere den Ukrainer*innen und Pol*innen vor Ort, unerwartete Dimensionen an. Letzten Endes war es der direkte Kontakt vor Ort zu den jungen ukrainischen Frauen und auch die Kontakte von Dr. Klaus Exner, der die Transporte so erfolgreich machte.

unsere Helferinnen vor Ort

Wir lieferten und liefern bis heute nur die Dinge, die benötigt werden. Und wir wissen, dass die Hilfsgüter nicht mehr durch viele Hände gehen, sondern direkt dorthin, wo die Hilfe benötigt wird.
Der Mut dieser jungen Frauen ist absolut bewundernswert. Nicht immer konnten sie zur vereinbarten Zeit erscheinen, weil sie durch beschossenes Gebiet fuhren und extrem vorsichtig sein mussten.
Doch mit ihrer Hilfe war es möglich, dass wir die Ersten waren, die eine halbe Tonne Mehl in das befreite Butscha lieferten.

Mit jedem Transport und der damit gesammelten Erfahrung optimierten wir uns kostenseitig immer mehr. Ab der 2. Hilfsfahrt nahmen wir Geflüchtete mit zurück, um den Schleusern die Chance zu nehmen, horrende Summen zu vereinnahmen. Im Vorfeld klärten wir, wo diese Menschen privat unterkommen könnten, da sie zum Teil durch die bereits erlebten Flüchtlingsunterkünfte einiges mitgemacht haben. Ebenso nahmen wir Flüchtende mit, um ihre Weiterreise zu Verwandten in Europa zu erleichtern.

Nicht immer lief bei den Transporten alles reibungslos. Wir hatten streikende Motoren oder platte Reifen. Doch die Hilfsbereitschaft kannte auch in diesen Fällen keine Sprachbarriere.

Wenn wir die Flüchtlingslager besuchten, hatten wir meistens gespendete Süßigkeiten dabei, um den Kindern dort eine kleine Freude zu machen. Oftmals waren wir so ergriffen, dass uns draußen in den Autos die Tränen liefen.

Übergabe der Holzesel an eine Ukrainerin.

Von St. Margareta und St. Marien Seligenstadt erhielten wir für das Flüchtlingslager 1.500 selbstgebastelte Esel aus Holz, die mit einer Geschichte zur christlichen Symbolik dieses Tieres versehen waren. Sie wurden unter anderem an 150 Kinder eines Waisenhauses verschenkt. Als Friedensbringer und Lastentier sollte es den Menschen in der Ukraine ein Stück Hoffnung geben.

200 kleine Holzesel mit handgemalten Botschaften oder Symbolen der Ukraine wurden auch an Soldaten in den Kriegsgebieten verteilt. Die Ergriffenheit der Soldaten war groß. Diese tragen sie nun als Glücksbringer in ihren Brusttaschen.

Mit unseren Fahrten haben wir uns auch in Lwiw einen Namen gemacht. Für die Hilfseinsätze wurde pro interplast von der Organisation *Volunteers Support Ukraine* ausgezeichnet.

Schon bald merkten wir, dass die Spendengelder nicht mehr ausreichten, um die benötigten Hilfsgüter zu kaufen. Für die ukrainischen Frauen war dies kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Sie schlugen kurzer Hand vor, nach Seligenstadt zu kommen und dort ein ukrainisches Fest mit Tanz, Gesang, Speisen, selbstgemachtem Schmuck und Kleidung auszurichten.

Auch hierbei hat uns dieStadt Seligenstadt, wie bei so vielem anderen,wieder unterstützt.
Das Fest durfte am28. + 29. Mai im Rathaus-Innenhof stattfinden und wurde ein großartiger Erfolg.

Ansprache v. Christian Kühner beim Ukraine Fest.

Durch die gesammelten Spenden konnten wir nun wieder unsere Transporter mit wichtigen Hilfsgütern beladen. Dank unserer Direktkontakte ist es gelungen, 14 Tage nach der Besetzung von Mariupol und dem Azovstal-Werk noch Nahtmaterial und Medikamente zu den Verwundeten zu bringen.
Nach wie vor organisieren wir immer wieder neue Hilfstransporte, da die Lage noch schlimmer ist als zuvor. Daher freuen wir uns über jede weitere Unterstützung und Spende.

Wir haben unsagbar große Unterstützung erfahren, durch private Hilfen, Firmen, Apotheken, Kirchen, Städte und Gemeinden, Schulen und Vereine.

Fahrerteam 3. Hilfstransport

Ein ganz besonderer Dank gilt den vielen Fahrer*innen der Transporter. Für etliche Fahrstunden und auch das Risiko, das sie auf sich genommen haben, um diese Mission umzusetzen.

So gerne würden wir hier alle namentlich nennen, die uns in vielfältiger Weise bei diesem Projekt geholfen haben. Aber das würde unsere begrenzte Seitenanzahl übersteigen.
Durch Euch war es erst möglich, dass die Mission so erfolgreich wurde. Wir sind unsagbar dankbar und glücklich für die überwältigende Hilfe und hoffen, dass Ihr uns weiterhin unterstützt.

WIR DANKEN ALLEN VON HERZEN!!!

NOCH EINIGE ZAHLEN UND FAKTEN 2022

❖ pro interplast Seligenstadt (Verein zur Förderung medizinischer und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern e.V.) besteht seit dem 25.10.1989, ist am Amtsgericht Offenbach - Registergericht - unter der Vereinsregister-Nr. 4539 eingetragen und vom Finanzamt Offenbach am Main II als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist zur Ausstellung von Spendenquittungen berechtigt.

❖ Der Vorstand arbeitet unentgeltlich und ehrenamtlich, geht sorgsam mit dem ihm anvertrauten Geld um, schaut ständig wo gespart werden kann - und all das mit dem Erfolg, dass die Verwaltungskosten bei nur 2,8% (Kassenbericht 2021) liegen.
Ausgaben für Werbung werden nicht aufgewendet.

❖ Die Mitgliedsbeiträge überdecken unsere geringen Verwaltungskosten bei weitem, sodass die Spenden und Zuweisungen, gemäß unserer Satzung zu 100 Prozent für die humanitäre Hilfe für Menschen in und aus Entwicklungsländern verwendet werden.

❖ Der aktuelle Freistellungsbescheid ist vom 26. Januar 2022 und gilt für fünf Jahre.

❖ Derzeit zählen wir 996 Mitglieder und unsere Spenderdatei umfasst 800 Personen und Firmen.

Menschen, die man liebt, sind wie Sterne.
Sie können funkeln und leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen.

❖❖❖

Mit diesen Worten gedenken wir unseren langjährigen Mitgliedern
und Unterstützern, die in diesem Jahr von uns gegangen sind

Sollten Sie Interesse am elektronischen Versand unseres Jahresberichts haben, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@pro-interplast.de
Falls Sie keine Zusendung Ihrer Beitragsbestätigung benötigen können Sie Kontakt aufnehmen unter o. g. E-mail Adresse oder auch telefonisch unter 06182-290123.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie zum Nachlesen auf unserer Homepage unter folgendem Link: **https://www.pro-interplast.de/datenschutzerklaerung**

Vorsitzende:
Reinhilde Stadtmüller
Kettelerstraße 5, 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182/290123, r.stadtmueller@pro-interplast.de

Stellvertretender Vorsitzender:
Christian Kühner
Wingertsweg 40, 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182/8416385, ck040873@t-online.de

❖ Spendenkonto: Volksbank Seligenstadt ❖
❖ IBAN: DE24 5069 2100 0000 2802 08 ❖ BIC:GENODE51SEL ❖

ABSCHLIESSENDER DANK

Unser Dank gilt der **Justiz** in Darmstadt, Gießen, Hanau, Marburg, Offenbach, Seligenstadt und Wiesbaden. Mit den uns zugesprochenen Geldauflagen/Bußgeldern konnte ein Teil der Ärzteeinsätze finanziert werden. Hier bedanken wir uns ganz herzlich bei **Heike Löbnau**. Sie übernimmt seit vielen Jahren völlig unentgeltlich für uns die Bearbeitung dieser Fälle.

Der **Offenbach Post** und der **lokalen Presse** danken wir für die stets umfangreiche und zeitnahe Berichterstattung.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei **Frau Stern** aus Seligenstadt, die uns ganzjährig mit Büromaterial versorgt und somit zur Reduzierung unserer Verwaltungskosten beiträgt.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen **unseren Unterstützern** sowie denen, die aus besonderen Anlässen gespendet haben. Unter anderem den Geburtstagskindern, Jubelpaaren sowie den Spenden aus traurigen Anlässen.
Denn nur mit Ihrer Unterstützung können wir auch in 2023 weitere Projekte und Einsätze möglich machen!

❖❖❖

Friedensbringer

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen schönen und vor allem gesunden Start in das neue Jahr 2023.

❖❖❖

Reinhilde Stadtmüller (Vorsitzende)

Andrea Krammig (Schriftführerin)

Liebe Frau Stadtmüller, liebe Mitglieder und Freunde von pro interplast

einmal mehr blicken pro interplast und die German Doctors auf ein Jahr voller schöner Erfolge zurück! In den ersten Monaten des Jahres 2022 wurde unsere Arbeit noch von der Coronavirus-Epidemie behindert, aber das ist inzwischen nicht mehr so. Seit dem April 2022 kommen auch wieder deutsche Ärztinnen und Ärzte ins Land, welche zuvor über zwei Jahre hin kein Visum für eine Einreise nach Indien bekommen konnten. In den Jahren 2020 und 2021 haben indische Kolleginnen und Kollegen zusammen mit mir die Versorgung der Patienten so gut als eben möglich aufrechterhalten.

Jeenat Parveen (vierte von links, halb verdeckt), Shaba Parveen (fünfte von links) und Kajal Khatoon (dritte von rechts) waren querschnittsgelähmt und können wieder laufen.

Ich zähle 98 Operationen in den letzten 12 Monaten, die von pro interplast möglich gemacht worden sind, und die Personen zu Gute gekommen sind, die in dem Gesundheitssystem Indiens sonst nicht operiert worden wären. Viele dieser Operationen waren unmittelbar lebensrettend, oder sie haben eine schwere lebenslange Behinderung, die für diese Patienten absehbar war, verhindert. Die Tuberkulose dominiert wie in allen meinen zurückliegenden Jahresberichten weiterhin das Spektrum der Hilfesuchenden und der Operationen.

Insgesamt wurden bei 29 Patientinnen und Patienten große Lymphknotenpakete am Hals und dazugehörige Geschwüre auf der Haut des Halses operiert. Tuberkulosebakterien wandern gerne durch den Körper und siedeln sich besonders häufig in den Halslymphknoten ab. Dort führen sie zu Schwellung und Schmerzen und sie bilden Eiter, der irgendwann so drückend wird, dass er sich einen Weg zur Haut bahnt und sich dann dort entleert. Ohne gute Behandlung hört dieser Prozess niemals auf und würden die Probleme immer schlimmer. Die antibiotische Therapie der Tuberkulose ist natürlich das Fundament jeder Behandlung von Tuberkulose, aber manchen Patienten ist damit gedient, dass die größten Lymphknoten, die viel Eiter produzieren, herausoperiert werden. Die Geschwüre der Haut sind unhygienisch und hässlich und können bei einer solchen Operation mit ausgeschnitten werden.

Für die Ärzte ist das Material, das bei solchen Operationen entnommen wird, von besonderem Wert. Man kann die darin befindlichen Tuberkulosebakterien anzüchten und prüfen, welche Antibiotika gegen sie noch helfen. Antibiotikaresistente Tuberkulosebakterien sind ein großes Problem Indiens, und die üblichen vier Antibiotika gegen Tuberkulose, die jeder Patient mindestens sechs Monate lang einnehmen muss, wirken in diesem Fall nicht mehr. Dann müssen andere, nebenwirkungsreichere Medikamente eingesetzt werden und die Behandlungsdauer kann sich bis auf über anderthalb Jahre verlängern. Aber diese Medikamente und Behandlungen sind noch einmal eine – letzte - Chance für die betroffenen Patienten, die Tuberkulose zu besiegen.

Ehemals querschnittsgelähmte Kinder Umra und Mohamed

Ich zähle insgesamt 26 Wirbelsäulen-Operationen in den letzten zwölf Monaten, die pro interplast ermöglicht hat. Auch bei den Wirbelsäulen-Operationen wird die Gruppe der Grunderkrankungen von der Tuberkulose dominiert. Tuberkulose kann praktisch alle Organe des Körpers befallen, mit Ausnahme von Haaren und Nägeln. Tuberkulosebakterien siedeln sich aus irgendwelchen Gründen gerne in der Wirbelsäule an und führen dort zu Zerstörung von Knochen, Bildung von Eiter, und zuletzt zum Zusammenbruch von Wirbelkörpern und Bedrängnis des Rückenmarks. Das Rückenmark ist eine ganz sensible Verbindungsbahn vom Gehirn zu den Armen, Beinen und inneren Organen. Alle Befehle des Gehirns werden über diese Leitungsbahn durchgestellt, und umgekehrt werden alle Wahrnehmungen irgendwo im Körper, zum Beispiel Schmerz oder Wärme, über diese Bahn an das Gehirn geleitet. Wenn diese Nervenverbindung nicht mehr funktioniert, bekommt ein Mensch große Probleme. Das drängendste Problem ist die Ausbildung einer Querschnittslähmung. Wenn das Rückenmark auf einer bestimmten Höhe von einer Tuberkulose der Wirbelsäule abgedrückt wird, bekommen all die Organe, die unterhalb dieser Stelle liegen, keine Befehle mehr vom Gehirn. Solch ein Patient kann dann seine Beine nicht mehr bewegen, oder kann, wenn die Halswirbelsäule betroffen ist, auch seine Arme nicht mehr bewegen. Das ist ein grausames Schicksal und verdammt einen Menschen zu lebenslanger Bettlägerigkeit oder ein Leben im Rollstuhl. Zum Glück konnten wir das für die allermeisten Patienten mit Wirbelsäulen-Tuberkulose, die durch pro interplast operiert worden sind, vermeiden. Ich erinnere mich an drei junge Leute in den letzten 12 Monaten, die querschnittsgelähmt waren und nach der Operation wieder ans Laufen gekommen sind. Das sind fantastische Erfolge von pro interplast, und das einzige traurige ist daran, dass die großzügigen Spenderinnen und Spender im Hintergrund von pro interplast diese Erfolge nicht *life* wahrnehmen können. Ich brauche nur jeden Tag auf die Tuberkulose-Station zu gehen und sehe dort die Patienten laufen, die vorher querschnittsgelähmt waren. Ich kann das nur als Foto und als Text an die Spenderinnen und Spender von pro interplast weitergeben; das Erleben ist noch einmal etwas anderes. Wir können alle sehr stolz auf diese Erfolge sein!

Es gab in den letzten zwölf Monaten einige Kinder mit "Wasserköpfen" und auch Patienten mit Hirntumoren, die von unserem Neurochirurgen operiert werden mussten. In den zurückliegenden zwölf Monaten sind mir besonders viele Kinder mit Wasserköpfen vorgestellt worden. Sie haben normalerweise nicht nur ein Problem im Kopf, sondern noch zusätzliche Missbildungen. Manchmal schwanke ich, ob wir die Operation durchführen lassen sollen. Sie ist kompliziert und hat auch mögliche spätere Komplikationen. Aber ohne die Operation wären die Kinder zu einem schrecklichen Siechtum verdammt. Deswegen habe ich, wenn es erforderlich war, zusammen mit pro interplast diese Operationen auf den Weg gebracht.

Es gab einige gebrochene Knochen oder vereiterte Knochen, die von unserem Unfallchirurgen operiert worden sind. In unserem Tuberkulose-Krankenhaus St. Thomas Home ist schon seit zehn Monaten eine Jugendliche in stationärer Behandlung, die an einer chronischen Vereiterung ihres linken Oberschenkelknochens leidet, von der ausgehend ständig Eiter auf die Haut in der Kniekehle austritt. Ihre Vorgeschichte und ihre Tuberkulosetherapie waren und sind kompliziert. Sie konnte durch die Hilfsbereitschaft von pro interplast vor zwei Wochen eine Operation von einem besonders qualifizierten Knochenchirurgen bekommen. Nun hat sie für einige Wochen einen Gips und muss deshalb das Bett hüten. Aber es ist noch mal eine große Chance für

sie, und wir sehen auch, dass der Gips nicht feucht wird, was bedeutet, dass die Eitersekretion zum Stillstand gekommen ist.

Pro interplast hat mehrere große Bauchoperationen gespendet. Allein zweimal die Herausnahme einer sehr großen Milz von Patienten mit einer angeborenen Blutkrankheit, einer Thalassämie, die dazu führt, dass die Milz grotesk anschwillt und mehr Probleme bereitet als sie den Patienten noch hilft. Das sind große Operationen mit einer komplizierten Vorbereitung und Nachsorge gewesen. Aber die Patienten haben davon sehr profitiert.

Wie in den letzten Jahren ging es auch in den zurückliegenden 12 Monaten oft auch um die plastisch-chirurgische Deckung von Wunden und um die Korrektur von festen Hautnarben, die Patienten behindern. Große rohe Wunden, zum Beispiel nach einem Unfall, brauchen sehr viel Zeit, um zu heilen. Ein Hauttransplantat kann diese Zeit drastisch verkürzen und den Patienten wieder ans Laufen bringen. Verbrennungen und Verbrühung führen in Indien oft zu sehr harten und dicken Narbenplatten, die die Beweglichkeit des Körpers einschränken können. Auch solchen Patienten kann mit einem Herausschneiden der Narbenplatten und mit einem Hauttransplantat gut geholfen werden.

Was lange währt, wird ….. In diesem Jahr wurde das neue Röntgengerät eingeweiht.

Neben diesen individuellen Operationen für Patienten möchte ich mich bei pro interplast sehr herzlich für das neue Röntgengerät bedanken, das ein altes Gerät, das nicht mehr funktionsfähig war, ersetzt hat und das gestochen scharfe Bilder macht. Ein Röntgengerät ist für ein Tuberkulose-Krankenhaus wichtig, denn ohne ein solches Gerät müssen alle Patienten in eine radiologische Praxis gefahren werden, und das ist für die Patientinnen mit Wirbelsäulen-Tuberkulose, die strenge Bettruhe einhalten müssen, schwierig. Sie müssen jeden Meter auf einer Pritsche getragen werden. Auch sehen es hiesige radiologische Praxen nicht sehr gerne, wenn unsere Tuberkulosepatientinnen kommen. Diese Patienten dürfen nicht in der Wartezone sitzen sondern müssen draußen warten, bis sie an der Reihe sind. Das Röntgengerät ist für unser Krankenhaus also ein großer Gewinn!

Ich bedanke mich auch vielmals für zahlreiche Rollstühle, Matratzen und Kissen für gelähmte Patienten. Patienten mit Querschnittslähmung oder sonstigen Lähmungen, die sich selbst nicht im Bett herumdrehen können, entwickeln oft große Dekubitalgeschwüre an den Stellen, an denen sie aufliegen, zum Beispiel über dem Kreuzbein oder über den Hüftgelenken. Matratzen und Kissen können da Abhilfe leisten. Viele gelähmte Menschen würden gern einmal das Haus verlassen aber können es nicht. Rollstühle können ihre Lebensqualität verbessern. Allerdings muss man sich die Unterkunft der Patienten vorher anschauen. Wenn sie im fünften Stock einer Baracke liegt, und wenn auch die Gasse am Eingang des Gebäudes weniger als 1 m breit ist, nützt Patienten ein Rollstuhl nicht viel.

Ich bedanke mich auch für 1000 Moskitonetze, die in der zurückliegenden Regenzeit wichtig gewesen sind. Wie in jedem Jahr hat es auch im zurückliegenden Jahr in der Regenzeit eine Epidemie von Malaria und dem Dengue-Virus gegeben. Daran erkranken viele Menschen schwer, und einige sterben daran. Man kann weder

gegen Malaria noch gegen das Dengue-Virus impfen. Gegen Malaria gibt es wirksame Medikamente, gegen das Dengue-Virus aber nicht. Beide Krankheiten werden durch den Stich von Moskitos übertragen, die in der Regenzeit besonders gut brüten können. Gegen beide Krankheiten wirkt ein Moskitonetz, unter dem eine Familie zumindest in der Nacht geschützt ist. Ich hoffe, wir konnten durch die zahlreichen Moskitonetze Menschen vor Malaria und Dengue-Fieber schützen.

Verteilung der Moskitonetze

Ich bedanke mich für viele Operationen von Patienten mit grauem Star, einer Augenkrankheit. Einheimische Augenärzte, haben dadurch vielen Menschen, die schon fast blind waren, wieder ein gutes Sehen ermöglicht!

Ich bedanke mich für Mahlzeiten für unsere Tuberkulose-Patienten, von denen viele stark unterernährt sind.

Ich bedanke mich auch für die Unterstützung der Krankenstation des **St. Thomas` Home**, eines Tuberkulose-Krankenhauses, das immer voll belegt ist mit Frauen mit komplizierten Verläufen von Tuberkulose. Dort finden sich Frauen mit Tuberkulose des Gehirns, der Wirbelsäule, des Bauches und vieler anderer Lokalisationen, und auch Frauen mit Begleiterkrankungen wie Diabetes mellitus ("Zucker"), HIV oder anderen internistischen Leiden. Viele dieser Frauen sind für mehrere Monate, manchmal sogar mehr als ein Jahr in stationärer Behandlung. Viele von ihnen könnten ohne den Sauerstoff, die Bluttransfusion, die regelmäßigen Mahlzeiten und die Überwachung der antibiotischen Therapie außerhalb des Krankenhauses nicht überleben. Dieses Krankenhaus ist sehr erfolgreich und es ist nur selten, dass eine Patientin ihrer Erkrankung zum Opfer fällt.

Wo immer ich sitze und arbeite, pro interplast steht immer wie ein Engel hinter meiner Schulter, und wann immer ich nicht weiterkomme, sagt dieser Engel: "das mache jetzt ich". Es kommen sehr viele Menschen mit schweren Leiden zu mir und das Gesundheitssystem in Kalkutta ist noch nicht so stark, dass alle in staatlichen Einrichtungen operiert werden können. Ich schulde pro interplast größten Dank für all die beispielhafte Hilfe und Unterstützung unserer Patienten, seien es die individuellen Kranken, oder auch ganze Gruppen von Familien, durch Moskitonetze, Mahlzeiten, erforderliche Röntgenbilder und vieles andere.

Ich hoffe auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr, und verbleibe wie immer mit ganz herzlichem Gruß!

Ihr

Tobias Vogt